

Rofin-Sinar geht wieder auf Einkaufstour

Swatch-Gruppe trennt sich von Laserspezialist Lasag – Positionsverbesserung im Gesundheitssegment

**Börsen-Zeitung, 2.10.2010
m. Hamburg – Die zu den weltweit führenden Herstellern von Laserstrahlquellen und laserbasierten Systemlösungen gehörende Rofin-Sinar Technologies übernimmt in bar die Schweizer Lasag aus Thun. Abgegeben wird der kleine Laserspezialist von der Swatch-Gruppe, die sich auf ihr Kerngeschäft fokussiert.**

Der ausgehandelte Kaufpreis wird nicht offengelegt. Auch über weitere Einzelheiten der Transaktion wurde Stillschweigen vereinbart. Lasag beschäftigte zuletzt 80 Mitarbeiter und setzte 20 Mill. Dollar um. Wie die anderen Laserhersteller dürfte auch Lasag unter der Krise gelitten haben.

Swatch schlüsselt nicht auf, wie Lasag im Vorjahr abgeschlossen hat. Swatch setzte 2009 5,4 Mrd. sfr um und erzielte eine Gewinnspanne von 17,6%.

Rofin-Sinar verfügt zur Finanzierung über liquide Mittel von rund 120 Mill. Dollar sowie offene Kreditlinien von 91,3 Mill. Dollar. Der Kurs gab am Freitag leicht um 0,5% nach.

Durch die Übernahme stärkt Rofin-Sinar ihre Position im Arbeitsfeld Laser für Markier- und Microanwendungen. Vermarktet und vertrieben werden Laserprodukte zum Feinschneiden, Punktschweißen, Bohren und Ritzen für die Medizingeräte-, Automobil-, Elektronik- und Raumfahrtindustrie. Darüber hinaus besteht Fachkompetenz beim Hochprä-

zisionsbohren und bei Laserbearbeitungsköpfen.

Swatch, der weltgrößte Hersteller von Fertiguhren, ist auch im Verkauf von Schmuck, Uhrwerken und Komponenten tätig. Nahezu sämtliche Bauteile werden selbst gefertigt. Rofin-Sinar erklärte, die Standorte von Lasag in Thun und in Chicago beizubehalten.

Durch die Übernahme könne das Unternehmen sowohl das Produktportfolio als auch die weltweite Kundenbasis weiter ausbauen, erklärte Rofin-Sinar-CEO und President Günther Braun. Speziell die Marktposition in der Materialbearbeitung könne weiter gestärkt werden. Lasag gilt im Healthcare-Bereich als gut positioniert.

Rofin-Sinar fiel in der Vergangenheit durch zahlreiche Übernahmen auf. Noch vor der Krise war die Freiburger m2k-laser erworben worden, die im Halbleiterbereich aktiv ist. Weitere Zukäufe bezogen sich auf die finnische Corelase, die britische ES Technology und den weltweit größten unabhängigen Produzenten von Fiberlasern, Nufern. Auch in China ist Rofin durch Beteiligungen an der Dilas Diode China Company und der Nanjing Eastern Technologies Company (80%) am Ball.

Mit Lasern für Markier- und Microanwendungen erzielt Rofin-Sinar den höchsten Umsatzanteil. Im Arbeitsgebiet Macrolaser werden für den Maschinenbau Schneid- und Schweißanwendungen hergestellt.